

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S. 16. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Halle'sche Neueste Nachrichten.

Für die Redaktion verantwortlich:
Herrn Carl (Herrn) Thomsen, Schulstr. 21
Herrn Carl (Herrn) Thomsen, Schulstr. 21
Herrn Carl (Herrn) Thomsen, Schulstr. 21

Redaktion: Gr. Marktstraße 14 (Gangung Vorderhaus), Gruppe B.
Erscheinenszeit: 4-5 Uhr nachmittags.
Für Rücklagen anvertrauter Schriftsteller keine Verantwortlichkeit.

Druck und Verlag von E. Schönbach in Halle a. S.
— Hanslingerstr. 312. —

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Der Kaiser bewilligte dem Professor Ludwig Borchgrevink anlässlich dessen 80. Geburtstages einen Ehrenlohn von 2000 Mark vorläufig auf fünf Jahre.

In Wien sind Gerüchte über eine bevorstehende Ministerkrise im Umlauf.

Der Zar befindet in einem Erlaß an den Senat Ermahnungen über eine Anzahl von Reformaten der Staatsordnung unter Festhalten an dem autoritären Charakter der Regierung.

Ein am Berliner Markt meidet, sollen die russischen Streitkräfte im fernem Osten auf 800000 Mann erhöht werden.

Reformen in Rußland.

Halle, 28. Dezember.

Wirklich ist nimmer ein Reformmanifest des Zaren erschienen. Der immer lauter erhaltende Ruf nach durchgreifenden Reformen im russischen Staats- und Rechtsleben hat jetzt doch auch das Ohr des Zaren erreicht. Der Selbstherrscher aller Reußen will zwar an den Grundlagen des autokratischen Systems unerschütterlich festhalten, soweit es aber mit diesem sich vereinbaren läßt, erklärt er sich damit einverstanden, daß veraltete Stellen beseitigt, allzu streng gehandhabte Gesetze gemildert und schließlich auch Verträge mit neuen Methoden gemacht werden. Allerdings — er überläßt die Ausführung seiner Anordnungen betriebenen Bureaukratie, deren Ungeratetheit an Raum und Geldern zu den Hauptforderungen der russischen Gesellschaft gehört. Auch fehlt es schon jetzt nicht an Äußerungen dafür, daß die tsaristische Willensschwäche von den Behörden in einem Sinne ausgelegt wird, der ihre guten Absichten in der Regel umkehren muß. Wilsons II. merkt sich an den Senat mit einem Erlaß über den „Entwurf zur Verwirklichung der Staatsordnung“. Der Erlaß lautet:

„Nach dem höchsten Verstandnis unserer geistigen Vorfahren, unaufhörlich denkend an das Wohl der uns durch Gott anvertrauten Verrichter, betonen wir bei unabweislicher Wahrung der Inneren-Äußerlichkeit der Reichsgrundgesetze als Aufgabe der Regierung die unermüdbare Sorge für die Bedürfnisfülle des Landes, wobei wir alles den Interessen des Russenvolkes insoweit entsprechende unterziehen von den nicht selten unzulässigen und durch vorübergehende Umstände herbeigeführten Abweichungen. Wenn sich das Wohl des Volkes von dieser oder jener Abweichung als gerechtfertigt erweist, werden wir es für notwendig halten, an die Durchführung derselben heranzutreten, wenn auch die angeführte Umgestaltung die Einführung neuer gesetzlicher Bestimmungen in der Gesetzgebung hervorruft. Wir meinen nicht, daß die Bewältigung solcher Interessen von dem Staatsoberhaupt als vornehmste Aufgabe betrachtet werden muß, sondern ein willkürliches Gebieten des Vorkommens in der Unterwerfung der staatlichen Macht und der unabweislichen Befolgung der höchsten Befehle des Volkes.“

„Folgend war an die Spitze unserer Sorgen den Gedanken stellen über die allerhöchste Ordnung des Reiches des die zahlreichsten Mitglieder auf-

welenden Standes, des Bauernstandes, bemerken wir, daß gemäß unserer Anweisungen diese Angelegenheit bereits der Beurteilung unterliegt. Wichtigkeit mit der detaillierten, an Ort und Stelle ausgeführten Durchführung der anfänglichen Absichten des Ministeriums des Innern finden jetzt Beratungen durch eine angemessene Anzahl der erfahrenen Personen der höchsten Verwaltung über die wichtigsten Fragen des Bauernlebens statt, die aufgrund von Kenntnissen und Äußerungen bei den Unterstellungen allgemeiner Volkskräfte des landwirtschaftlichen Gewerbes in örtlichen Komitees genommen wurden.“

Wir befehlen, daß durch diese Arbeiten die Gesetze für den Bauernstand mit der allgemeinen Rechtsprechung in Einklang gebracht werden, wodurch die Aufgabe einer dauernden Sicherheit dieses Standes erleichtert wird, dessen Angelegenheiten durch Verordnung des Jar-Beisetzers als vollberechtigte freie Landbesitzer anerkannt werden. Zudem wir hiermit ein weiteres Gebiet und die fernsten Volksteile übersehen, erkennen wir als unaufschiebbar zur rechtzeitigen Festlegung des Staates und des öffentlichen Lebens an: 1. daß wirksame Maßnahmen zum Schutze der vollen Kraft des Gesetzes als der wichtigsten Aufgabe des Zaren und des autokratischen Reiches ergriffen werden, damit jene unverletzliche und für alle gleiche Erfüllung für alle und untergeordneten Organen und Orte als gleiche Pflicht angesehen wird, deren Nichterfüllung unvermeidlich eine gesetzliche Verantwortung für jede willkürliche Handlung nach sich ziehen und die durch solche Handlungen gefährdeten Personen Mittel zur Erreichung eines Rechtsprechens erleichtert werden, 2. daß den örtlichen und den städtischen Einrichtungen eine möglichst weite Teilnahme in der Verwaltung verschiedener Seiten der örtlichen Wohlfahrt überlassen wird, wozu wir ihnen die notwendige Selbstständigkeit in den gesetzlichen Grenzen verliehen werden, und daß auf gleichartige Bedingungen zur Tätigkeit in diesen Einrichtungen Vertreter aller Teile der an den örtlichen Angelegenheiten interessierten Bevölkerung benannt werden. Jedem möglichst erfolgreichen Beitragenden der Bedürfnisse derselben außer den bisher bestehenden Gouvernements- und Kreis-Seminar-Einrichtungen sollen in englischer Verbindung mit ihnen öffentliche Einrichtungen zur Verwaltung der lokalen Wohlfahrtsangelegenheiten auf Grundbesitz keinern Umfanges gebildet werden, 3. daß behutsam Wahrung der Würdigkeit der Personen aller Stände vor Gericht die notwendige Einheit in der Ordnung des Gerichtsverfahrens im Reiche eingeführt und den gerichtlichen Anordnungen die erforderliche Selbstständigkeit gesichert werde, 4. daß zur weiteren Verbesserung der von uns gestellten Maßnahmen zum Schutze des Volkes der Arbeiter in den Fabriken und Werstätten und der Arbeiter in anderen Gewerbetreibenden Sorge für die Verbesserung ihrer rechtlichen Verhältnisse zu tragen sei, 5. daß die zu einer Zeit des Reiches bestehenden Einrichtungen zur Erhaltung der Gesundheit der öffentlichen Ordnung zu erhalten sind, deren Ausübung mit einer bedeutenden Erweiterung des öffentlichen administrativen Dienstes verbunden ist, und daß dieser Sorge zu tragen ist für eine mögliche Einschränkung der öffentlichen Grenzen, in welchen sie sich ausbreiten, sowie dafür, daß die durch diese Gesetze hervorgerufene Beschäftigung der Rechte von Privatpersonen geschützt wird nur in solchen Fällen, wo tatsächlich die staatliche Sicherheit 1903 aufgehoben ist, 6. daß zur Festlegung meines im Reich vom 11. März 1903 angeführten unzulässigen Vermögensbesitzes behutsam Schutzes der durch die Grundgesetze des Reiches gesicherten Eigentums in

Wahrscheinlichen einer Durchsicht zu unterziehen sind die Gesetze über die Rechte der Schlichter sowie über Personen, die betrogenen und nicht dritten Personen beauftragt angeordnet, und daß unabhängig hiervon gegenwärtig auch in administrativen Verfahren die entsprechenden Maßnahmen zur Beseitigung aller nicht direkt im Gesetz angegebenen Bestimmungen ergriffen werden, 7. daß eine Durchsicht der bestehenden Verordnungen auszuführen ist, welche die Rechte der Ausländer und Eingeborenen besonders Reichsgebiete betreffen, indem von der Zahl der Bestimmungen künftig diejenigen übrig bleiben, welche die gegenwärtigen Reichsinteressen und den Nutzen des russischen Volkes fördern, 8. daß aus den gegenwärtig bestehenden Verordnungen über die Freizügigkeit Einkünfte festzusetzen und das gedruckte Wort in klare, bestimmte gesetzliche Grenzen zu bringen und daß damit der beinahe ausschließlich durch ihre fortgeschrittenen Bildung und der ihr deshalb zukommenden Bedeutung die Möglichkeit zu geben ist, ihren großen Wert wahrlich zu erfüllen und eine wahre Befriedigung vernünftiger Bestrebungen zum Nutzen Russlands zu sein.

Indem wir auf diesen Grundlagen eine Reihe in nächster Zukunft bevorstehender innerer großer Umgestaltungen anordnen, von denen ein Teil nach früher von uns erlassenen Anordnungen bereits einer vorläufigen Unterlegung unterliegt, halten wir bei der Wichtigkeit und Wichtigkeit dieser Umgestaltungen für gut hiermit zu bestimmen: Die Ordnung der Geschäfte zur Beurteilung der Mittel für die Möglichkeit ihrer schnellen und vollständigen Bewältigung in der Reihe unserer staatlichen Einrichtungen und die Aufgabe der engsten Einigung der verschiedenen Teile der Verwaltung liegt dem Ministerium ob. Anzulegen ist: 1. Das Ministerium hat bezüglich jedes der oben angeführten Gegenstände die Frage zu prüfen, wie unter Berücksichtigung der beiden Teile im Leben erhalten werden können und hat uns in dieser Hinsicht die besten Mittel anzuzeigen zu lassen. Hierbei die fernere Tendenz der beschriebenen Maßnahmen und über den weiteren Gang der Ausarbeitung der genannten Angelegenheiten hat das Ministerium in der vorerwähnten Ordnung zu berichten. Wilsons.

Eine Bekanntmachung der russischen Regierung, die gleichzeitig mit diesen Anordnungen veröffentlicht wird, bemerkt sich noch ganz in den Worten der überlieferten Staatsverträge. Sie lautet gegen die gewöhnliche Bewegung, von der das ganze russische Volk erfüllt ist, mit den beschriebenen Mitteln anzutreten zu können, und bildet einen dringlichen Kommentar zu der neuesten Willensschwäche des Zaren. Es heißt darin: „Vorweggenanntem Reich fanden in Petersburg Versammlungen von Angehörigen der inneren Verwaltung des Reichs statt. Diese Versammlungen wurden in der Reihe und in verschiedenen Versammlungen und auch, dem Zweck nach, in den Sitzungen der Städte und der Seminare besprochen. Unter dem Einfluß von Personen, die den Staat umzustülzen wollten, und die sich besonders der Erzeugung einer Jugend zu ungehorsamen Mächten, fanden in verschiedenen Städten förmlich verbotene Versammlungen statt, in denen die Notwendigkeit erklärt wurde, an die Regierung Forderungen zu stellen, die angeht unsere Grundgesetze unzulässig sind. Diese gegen die bestehende Ordnung gerichtete Bewegung ist dem russischen Volk fremd, das den historischen Grundgesetzen der Staatsorganisation treu bleibt. Die Personen, die an diesen Bewegungen teilnehmen, indem sie die früheren Verhältnisse, in denen sich das Reich angeordnet befindet, verwerfen, arbeiten unermüdet zum Besten,

Aus Liebe.

Roman von Dr. v. Eichen (Waldhild v. Eichenstr.)

(Fortsetzung.)

10] Denn, ob er auch den finsternen, schenen Knaben längst überwand, er war doch nicht, was man einen brillanten Gesellschaftler nennt, geworden und auch kein schöner Mann. Dennoch wurde er überall mit besonderem Vorzug empfangen. Wieder ärgerte ihn das eigentlich sehr für die anderen als feinerwogen; ärgerte ihn das, je unter einer Ungerechtigkeitslitter, für die, so sich in der Verschlingung eines Menschen — je meinte er — recht erdärmlich anliehen.

Dochasmus war jung. Er wollte endlich einmal mitmachen, fidel sein, ohne Grubeln und Gedanken. Und er fing an mitzumachen. Welchem er er aber doch schon zu feistlich geworden, hatte er kein Talent für diese Fiedelität, oder fand nicht, was er unter deren Schein gewicht. Nur zu bald wurde er ihm müde, den ganzen Klammern, bei dem doch recht wenig Vergnügen für seine Art Mensch herauskam. Nur zu bald auch ward er es müde, wie sie sich hatten, im Grunde doch nur aus Eitelkeit, um Stellung und Nachwärtsekommen. Wobei allerdings nicht gerade immer die, so es verdienten, sondern vielmehr die Klagen, die Gewandten, die Schwedigen, so über „Reichen“ gingen, die Gutmutigen — für jene einfach Dummen — anzunehmen und den Sieg davontanzten. Er war es müde, wie ihm Mütter und Töchter entgegenkamen, die Töchter die ihm geherabtrühten, wie er mit seiner Mutter seinen Vater geherabtrüht hatte. — Noch mehr aber elctte ihn vor jenen Frauen, von denen man nichts anderes erwartet, als daß sie zu laufen jän.

So warasmus, trotz der besten Vorsätze, schließlich doch lässig geworden in der Fiedelität, wie in den gesellschaftlichen Leistungen. Er hatte sich abermals auf sich selbst zurückgegriffen und in seinen Aufstellungen manches gelesen und gebacht

von dem die, so ihn einen etwas bequemen Herrn nannten oder sich je nachden, an seiner Gedacht und seinem deren Humor, der Waffe für seine innere Freiheit, belustigten oder erzielten, seine Achtung hatten. Denn der Wittmeister hätte die Erholung seiner einjamen Stunden so feuch, wie unsere Großmütter ihre erste Liebe.

Als er Jutta gehen, da hatte es ihn ganz merkwürdig im Inneren bewegt. Es war ihm zu Sinn, als träume er einem Traum, den er schon einmal geträumt.

Es war über ihn gekommen zum ersten Mal wie goldene Jugend und sonnige Freude! Und so hatte er sich getreut an Juttas fröhlicher Jugend und natürlicher Schönheit, die feinerlei Kunstfelen anwies, noch bedurfte. Er hatte sich getreut an ihrer entzückenden Anmut und vertrauensseligen Lebenslust, wie er solche nie sein eigen genannt, ob ihm auch stets eine Sehnsucht danach verblieben.

Er war glücklich, daß er sich endlich an einem Menschen freuen konnte. Und so hatte er sich auch getreut an dem jungen Paar, das immer und immer wieder seine Liebe als das Beste und Schönste empfand.

Leider nur zu bald hatte dannasmus, wie bekannt, bemerkt, daß auch hier die Rosen nicht ohne Dornen waren, unter dem Blumen die Schlangen laurten und die unvermeidlichen Schwärze herauszuweisen drohten. Und er hatte sich unermüdet wie als Freund, so auch als Stütze des jungen Paares in seinem Gunde empfunden. Der jungen Frau aber hätte er am liebsten seine Hände unter die Füße gelegt, sie noch mehr verhöhet, nur um sie immer gleich frohlos, kindlich, glücklich lächeln zu sehen.

An dies Vächeln hatte sichasmus gehalten während der Proben, selber glücklich, daß er der jungen Frau dazu verhöhet. In dies Vächeln hielt er sich auch heute. Von seinem Paare besungen, vermaß der Wittmeister seine ihm zur zweiten Natur gewordene Stupis.

Er dachte nicht darüber nach, ob denn die so wieder auf-

genommene Fiestigkeit in der Tat ein Glück für das junge Paar, die junge Frau bedeutete? Noch weniger streifte ihn auch nur ein Gedanke, ob er, gerade er, alles das, was ihm an Jutta bebingunglos entsähte, nicht etwa doch bei einer anderen und den gleichen Verhältnissen, verbeßerungsbefähigt erhalten haben würde, ja, ob nicht gerade Jutta vielmehr einer ersten Leistung bedürft hätte, statt dieser, ihr liebreichem Köpchen und liebreichem Naturrell nur noch mehr verwirrenden Zerstreuungen und Vergnügen?

Der Wittmeister erliefte eben einzig in der jungen Frau alles, was er nur je in seinem Leben, von Kindheit an, zu sein oder zu haben gewünscht hatte. Am erdicht sie vollkommen. Und sie sollte sich ausleben in ihrer harmlosen, vertrauensseligen Weise; sie sollte glücklich sein in ihrer ungedochenen Lebenslust! Er wenigstens wollte dafür tun, was in seinem Kräfte stand.

9. Kapitel.

Während dieser letzten Zeit hatte es sich ganz von selbst gemacht, daß Harro des Hören im Hause seines Wittmeisters so mal „vorprechen“ kam. Ganz natürlich war man damit beiderseits auf einen immer freundlicheren Fuß gekommen, hatte sich Harro auch mit dem Wittmeisters produktiven Werden, namentlich mit dem Klammern, befreundet.

Ging und kam er doch nie, ohne auch diesem guten Tag zu sagen. Er konnte nicht müde werden, neben dem Tier zu stehen, seinen Bau, die Wälder, den selten schönen Hof, das seine ataskleide Fell zu bewundern, ihn den Pfaden zu folgen und in die flugen Augen zu schauen, mit denen ihn der Knappe anlock, als wollte er sagen: Du weißt, was ich wert bin, und Du gefällst mir auch.

Es war gleich zu Anfang der Proben gewesen, daß während Jutta mit Dornenbach noch einmal die Leuren der Laubhülle durchschritt, Harro die Gemahlin seines Wittmeisters noch ganz

Gratis Bär den Namensaufdruck auf Neujahrskarten.

54 Gr. Ulrichstrasse 54.

Der Name wird an Werktagen sofort aufgedruckt.

Auf
≡ Spielwaren ≡
 und
≡ Geschenkartikel ≡

10% Extra-Rabatt.

gewähre trotz der selten billigen Preise bis 31. Dezember

Max Schultze,
 Moritzwinger 3,
 empfiehlt zum Silvester-Salat
 diesjährige,
 köstlich schmeckende
Heringe.

das Stück für 4 Pfg. 12 Stück nur 45 Pfg.

Nicht die Melisse, sondern
 nur **Probe in Tasse**
 der **Bornschein's**
 bewährt, das
 gelichlich geschützte **Marie**
Halloren - Kakao,
 beste Qual., den teuersten
 holländ. erseht, nur **1,80.**
 Preis für 1 Pfd. 1/2 Pfd.
 Die Proben davon sehr unan-
 Qual. II, sehr 1 Pfd. **1,30.**
 Guten **Kakao 1,10 u. 1,00.**
Halloria u. Edel-Schokolade,
 bestrenommiertes, belgisches Fabrikat,
 Nr. 1 2 3 4 5
 70 3 80 3 90 3 1,10 1,20 1,30 Pfd.
 Sie können kaufen über Feinheit.
Thee, garantiert neue Grate,
 in in frischen billig Packung.
 Nr. 100 Gr. Paket 40 3 1 200 Gr. 75 3
Hochj. Qual. in Blechpackung:
 1/2 Pfd. 65 3 1/2 Pfd. 1,50 1 Pfd. 2,50.
 Diese Sorte ist anscheinlich fein.
Extraktive Pecco-Melange:
 1/2 Pfd. 45 3 1/4 Pfd. 100 3
FF. Grünstee: 1 Pfd. nur 130 3.
 Kleine **Kakaos etc.** sind vorzuz.
 Pakete, werden aber nicht durch diesen
 Bekannte etc. verkauft, deshalb gewähre
 ich bei Abholung noch 6% Rabatt.

Vorzügl. Festpräsent:
 1 Probepaket f. 5 Mt. franko,
 auf Wunsch auch Kaffee dabei.

Hallescher, kaltee- u. Kakao-Vers.-Gösch.
Otto Bornschein, Mittelstr. 21.
 Fernspr. 2300.
 Sämtliche Wäscherei-Artikel.

Güte
 Best. gef. d.
Nickel-Glanz-Platten
 3,50-5,00, Geschlitten 3
 Platten u. 6
 iger 6,50-8,50
 Spiritsplatten
 5,00-10,00,
 Glühbirnen incl. Glühbirn 3 4, 6er
 brennapparat, 2344retter, Badlampen
 26-60 Mt., Baumgisch, 12,50-29 Mt.,
 Wälzerrollen 36 Mt.
Gustav Reusch, Fochstraße 4,
 Rensch-Passag.

Inventur-Ausverkauf

Mein diesjähriger, wirklich billiger

beginnt

Donnerstag den 29. Dezember.

Es kommen zu noch nie dagewesenen billigen Preisen zur Auslage:

Eine grosse Kleiderstoffe, Seidenstoffe
Partie Waschstoffe, Ballstoffe,
 Damen- und Kinder-
 Konfektion.

Reste und knappe Roben enorm billig.

Kein Umtausch.

Verkauf nur gegen Kasse.

Theodor Rühlemann,

Leipzigerstrasse 97.

Ich biete hiermit eine besondere Gelegenheit, meine als vorteilhaft bekannten Qualitäten für ein Billiges einzukaufen.

Hallescher Bankverein
 von Kulisch, Kaempff & Co.
Aktien-Kapital 9,000,000 Mark.
Reserven ca. 2,130,000 Mark.

Hiermit gestatten wir uns, unsere **Tresor-Einrichtung** mit **Stahlkammer** und **vermietbaren Schrankfächern**, sowie **ansgedienten Räumen** zur Aufnahme von geschlossenen Depots jeder Grösse (für Wertgegenstände, Silber, Protosen) geneigter Benutzung zu empfehlen; die Bedingungen dafür werden billig gestellt.
 Auch halten wir unsere Dienste für den sonstigen bankgeschäftlichen Verkehr als:
 An- und Verkauf sowie Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten, Conto-Corrent-Verkehr, Annahme von Geldern gegen gute Verzinsung, Kreditbriefe auf auswärtige Plätze
 bestens empfohlen.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co. Grosse Steinstrasse Nr. 75.

**Neujahrskarten, Verlosungsgegenstände,
 Neujahrs - Cigarren - Spitzen, Silvesterscherze,
 Abreisskalender, Lesekalender.**
Albin Hentze, Schmeerstr. 24.
 Briefg. d. H.-Sp. 7.

Portwein.

Güter Zaragoza a Vtr. Mt. 1,20.
 Bian Gittel " " 1,00.
 Samos " " 1,00.
 Samos Andele " " 1,00.
 Madeira, Malaga, Oporto, Rhein, Mosel-
 beer- und Orben-Weine aus den renom-
 mtesten Weinländern empfohlen.
Franz Köppe, Mittelstr. 13.

**Kulmbacher Pötzbräu,
 Kulmbacher
 Bockbier,**
 seltener Qualität, in Gebirgs- u. Gärten,
 a Dialekt 15 Pfg. empfohlen
Franz Köppe, Mittelstr. 13.

**Morgenziehung!
 Badische Lotterie.**
 Gewinne 10 000 46 28. od. 7000 4 bar.
 11 Zieh. 10 Mt., Porto u.
 Los 1 Mk. 3 Zieh. u. einmal 30 Pfg.
**Pettrich & Kopsch, Halle S. 6.
 Zalanstr. 6.**

Erkältung,
 Gutes und Verheilungsmittel trinkt man
 hundertmal **Warte „Ops“**. Opti ist
 leiblich **Saugmarke** beim kalte-
 Patienten eingetrag. Pat. 50, 100 Pfg.
**Max Stähler, Dresden, Hauptstr. 10,
 nahe am Markt.**
**Oscar Ballu jun., Giesb.-Dres-
 sener Weinhandl.**

Haben Sie
 schon meine **Spitzkugeln** (Gonorrhoeen
 mit Schokolade überzogen) probiert? 3/4
 möchte Sie gern als Kunden haben.
Carl Booch,
 Breitestr. 1 u. Markt-Rotter Turn 12.

Kiefern, Brennholz
 in Harten Scheiten, auch kurz gefügt u.
 gehackt, in H. Fahren frei Haus
 geliefert.
Ge. Steinr. 30.

Briketts von vorzügl. Holz, in
 Aufg. u. einzeln, hier bill.
**Karl Hildebrand, Thüringerstr. 26,
 Mannhagen** werden billig angeboten.

Billige Butter

langt weisslich nicht. Versuchen Sie bitte mal „**Vegetaline**“ zum
 Baden, Braten und Kochen. Nur halb so teuer als gute Butter.
 Halbesell zu haben. Vertreter: **Paul Lindner, Rempt. 2418.**

Julius Becker,

Martinberg 9, Bankgeschäft, Fernspr. 453.
 geöffnet ununterbrochen v. 8-4 Uhr,
 Sonntags von 8-2 Uhr, empfiehlt sich zur
 Ausführung aller zum Bankfach
 gehörigen Geschäfte, besonders zum
An- u. Verkauf von Wertpapieren.